



Die gesellschaftlich wirksamen Kräfte wirken ganz wie die Naturkräfte: blindlings, gewaltsam, zerstörend, solange wir sie nicht erkennen und nicht mit ihnen rechnen. Haben wir sie aber einmal erkannt, ihre Tätigkeit, ihre Richtung, Ihre Wirkungen begriffen, so hängt es nur von uns ab, sie mehr und mehr unserem Willen zu unterwerfen und vermittels ihrer unsere Zwecke zu erreichen\* Und ganz besonders gilt dies von den heutigen gewaltigen Produktivkräften. Solange wir uns hartnäckig weigern, ihre Natur und ihren Charakter zu verstehen - und gegen dieses Verständnis sträubt sich die kapitalistische Produktionsweise und ihre Verteidiger - solange wirken diese Kräfte sich aus trotz uns, gegen uns, solange beherrschen sie uns ... Aber einmal in ihrer Natur begriffen, können sie in den Händen des assoziierten Produzenten aus dämonischen Herrschern in willige Diener verwandelt werden.

Friedrich Engels: Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft Dietz Verlag Berlin, Seite 346

RUDOLF KIRCHNER

## Festigt die innergewerkschaftliche Demokratie!

Der Sieg in der Volksbefragung war für die Gewerkschaften in der Deutschen Demokratischen Republik vor allem von einer breiten Entfaltung der Kritik der Gewerkschaftsmitglieder an der Arbeit der Leitungen begleitet. Diese Kritik bedeutet eine große Hilfe für die Gewerkschaftsleitungen und ihre Funktionäre. Sie zeigt auf, daß die Hauptschwäche in der ungenügenden Entfaltung und Festigung der innergewerkschaftlichen Demokratie besteht. Die Lehren aus der Volksbefragung ziehen, heißt deshalb für die Gewerkschaften, mit aller Kraft um die Überwindung dieser Hauptschwäche zu kämpfen, weil nur durch die volle Entfaltung der innergewerkschaftlichen Demokratie eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit garantiert ist.

In seinem Referat auf dem 6. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sagte Genosse Walter Ulbricht in diesem Zusammenhang:

„In den Volksbefragungs Versammlungen wurde eine große Zahl Fragen gestellt, die die Gewerkschaftsarbeit betreffen. Ich glaube, die Mehrzahl der Fragen, die ich bekommen habe, waren Gewerkschaftsfragen. Aber wenn man alle diese Fragen zusammenhängend beurteilt, kommt man zu dem Resultat, daß die wichtigste Frage die Entwicklung der innergewerkschaftlichen Demokratie ist. Man muß mit dem Reglementieren, mit dem Kommandieren auf hören. Man muß eine systematische Überzeugungsarbeit durch die Gewerkschaftsorganisation durchführen und die innergewerkschaftliche Demokratie achten und verwirklichen.“

Die gründliche Untersuchung des Entwicklungsstandes der innergewerkschaftlichen Demokratie zeigt, daß der größte Teil der Gewerkschaftsfunktionäre die Beschlüsse des 3. FDGB-Kongresses nicht gründlich kennt, mit der Frage der innergewerkschaftlichen Demokratie nicht genügend vertraut gemacht wurde und deshalb die Beschlüsse des Kongresses nicht richtig durchführt. Das stellt aber bereits eine grobe Verletzung der innergewerkschaftlichen Demokratie dar. Das alles wirft die Notwendigkeit auf, Klarheit darüber zu schaffen, was unter innergewerkschaftlicher Demokratie zu verstehen ist.

### Was bedeutet innergewerkschaftliche Demokratie?

1. Innergewerkschaftliche Demokratie heißt, die breitesten Massen an die Gewerkschaftsarbeit heranzuführen, sie aktiv an der Lösung gewerkschaftlicher Aufgaben zu beteiligen, die Gewerkschaftsarbeit auf breite Schultern der Mitgliedschaft zu verlagern und das kollektive Verantwortungsbewußtsein für die Durchführung gestellter Aufgaben zu entwickeln.

2. Innergewerkschaftliche Demokratie heißt, mit der Methode der Überzeugung der Mitgliedschaft zu arbeiten, Unklarheiten durch geduldige und beharrliche Aufklärung zu beseitigen, den Werk tätigen als Kollegen zu achten und ihn zur notwendigen Einsicht zu führen, daß er an der Lösung aller gewerkschaftlichen Aufgaben mitbeteiligt sein muß.

3. Innergewerkschaftliche Demokratie heißt, jede Frage und Meinung der Gewerkschaftskollegen ruhig anzuhören, ihre kritischen Hinweise gewissenhaft und verantwortungsbewußt zu beachten, die Kollegen zu einer kritischen und selbstkritischen Betrachtungsweise aller Fragen zu erziehen und ihnen klarzumachen, daß Kritik und Selbstkritik das wichtigste Entwicklungsgesetz der gewerkschaftlichen Arbeit und der entscheidende Hebel zur Festigung der innergewerkschaftlichen Demokratie ist.

4. Innergewerkschaftliche Demokratie heißt, sich um die Sorgen und Nöte der Arbeiter zu kümmern, das Leben unserer Mitglieder genau kennenzulernen, ihnen bei der Überwindung der Sorgen und Nöte in kameradschaftlicher Form zu helfen und sie zu technisch beschlagenen, kulturell hochstehenden Menschen zu entwickeln.